

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

25.6.1808 (Nr. 102)



Samstag,

den 25. Juni 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Organisation der östr. Armee — Paris: Proklamation der Regierungsjunta v. Spanien
 Venedig: Natur-Erscheinung — Antwerpen: Kaffee-Handel — Madrid — Semlin: Rüstung der
 Servier — Petersburg: Reise des Kaisers — London: Brand. — Vermischte Nachrichten.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 15. Juny.

Man spricht häufig davon, die Armee soll, nach Art der großen französischen Korps, in 10 Divisionen abgetheilt werden, damit die Bestandtheile nicht erst im Nothfalle mühsam zusammen gesetzt werden müssen, wobei Offiziere und Soldaten einander noch lange unbekannt bleiben. Es soll daher jede Division ihre Infanterie, Kavallerie, Artillerie, u. s. w. auf beständig zugetheilt erhalten, und unter einem eigenen ausgezeichneten General stehen. Hiezu nennet man nun fast allgemein u. mit großem Beifall die Erzherzoge Johann, Ludwig, Maximilian, die Fürsten Lichtenstein, Schwarzenberg, Rosenberg, den Grafen Bellegarde, den Grafen Klenau, den Marquis Chasteller, den General Zach. — Zwar werden Schlandrian, die Unwissenheit und Kleinigkeitsucht nicht ermangeln, auch dieser Anstalt, durch die — neben vielen andern Vorzügen — auch die Armee mitten im Frieden in reger Thätigkeit erhalten wird, Hindernissen und Deutungen genug in den Weg zu legen; allein der Erzherzog Karl, er haben genug, um alles Kleinliche zu verachten, wird auch diesem Unfuge zu begegnen, und die Armee, die ihm so viel verdankt, der Vollkommenheit immer näher zu bringen wissen.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 19. Juny.

Folgentes ist der wörtliche Inhalt der gestern von dem

Moniteur bekannt gemachten Proklamation der höchsten Regierungsjunta zu Madrid: „Spanier, die höchste Regierungsjunta, die gegenwärtig aus den ersten Magistratspersonen der Nation besteht, spricht zu euch, um die Irrthümer zu zerstreuen, welche böser Willen und Unwissenheit unter euch zu verbreiten suchen, verderbliche Irrthümer, welche unberechenbares Unglück stiften könnten, wenn die höchste Gewalt nicht eilte, sie im Augenblicke ihrer Geburt selbst zu ersticken. Die Junta erwartet, daß diejenigen, die zu jeder Zeit und bei allen Gelegenheiten auf die Stimme ihrer Obrigkeiten mit Ehrerbietung gehört haben, nicht weniger Unterwerfung zeigen werden, wenn es sich davon handelt, entweder, durch festes Anschließen an die ersten Staatsbehörden, für immer ihr Wohl sich zu sichern, oder, den Eingebungen der ewigen Feinde des Ruhms und des Glücks der spanischen Nation zu folgen, und so selbst an dem Untergange des Vaterlandes zu arbeiten. Im Augenblicke, wo Spanien, dieses von der Natur begünstigte, aber durch die Fehler und Unordnungen seiner Regierung verarmte, erschöpfte, in den Augen Europa's tief herabgewürdigte Land, seiner gänzlichen Zernichtung entgegen gieng; als selbst die Anstrengungen, die man machen konnte, um seine gesunkenen Kräfte wieder zu beleben, blos dazu gedient hatten, seine Leiden zu vermehren, und es in neue Widerwärtigkeiten zu stürzen; als endlich alle Hoffnung verloren war, in diesem Augenblicke hat die Vorsehung uns ein Mittel dargeboten, nicht nur das gänzliche Verderben des Vaterlandes abzuwen-

den, sondern es selbst zu einem Grade von Glück und Glanz zu erheben, den es selbst in den ruhmvollsten Zeiten seiner Geschichte nie erreicht hatte. In Folge einer jener politischen Revolutionen, die nur denjenigen in Verwunderung setzen, der nicht die sie vorbereitenden Begebenheiten bemerkt, entsagte das Haus Bourbon, von den Thronen gestürzt, die es besaß, der spanischen Krone, der einzigen, die es noch trug. Unter den Bourbons war die Nation zur äußersten Schwäche herabgesunken; die Stütze, die sie ehemals in den andern Zweigen ihrer Familie gefunden hatten, war nicht mehr; ihre frühern Verbindungen mit Frankreich konnten nicht mehr beibehalten werden, und so befanden sie sich in der Unmöglichkeit, sich auf einem Throne zu erhalten, den alle in dem politischen System Europa's eingetretene Veränderungen sie zu verlassen verpflichteten: der mächtigste Fürst Europa's hat die Renunciation der Bourbons angenommen, nicht um euer Gebiet seinem schon so ausgedehnten Reiche einzuverleihen, sondern um die spanische Monarchie auf eine neue Grundlage zu errichten, und seine unwiderstehliche Gewalt zur Ausführung aller heilsamen Reformen, nach welchen wir seit langer Zeit seufzen, zu verwenden. In dieser Absicht hat er die Deputirten der Städte, Provinzen und Municipalitäten des Staats zu seiner erhabenen Person berufen, um sie über die Grundgesetze zu Rathe zu ziehen, welche die souveraine Gewalt und die Treue der Unterthanen sichern sollen. Er wird das Diadem Spaniens auf das Haupt eines edelmüthigen Fürsten setzen, der alle Herzen durch die Sanftheit seines Charakters zu gewinnen wissen wird; er wird Mittel, wie kein anderer, zu seinem Gebote haben, um Spanien bald wieder zu dem Rang zu erheben, den es bloß durch die Schwäche der Fürsten, die es bis jetzt regiert haben, verloren hat. Bei dem Anbrechen der Morgenröthe unseres Glücks, ist es möglich, daß Menschen, unfähig, die Höhe der Bestimmung, die man uns vorbereitet, zu messen, strebend nach dem ehrenvollen Namen wahrer Spanier, aufrichtiger Freunde ihres Vaterlands, euch zu verführen, und uns alle den Greueln eines Bürgerkriegs Preis zu geben suchen, und dies in einem Augenblicke, wo der Held, der der Gegenstand unserer Segnungen und der Bewunderung der künftigen Jahrhunderte seyn muß, sich ganz mit der

Ausführung der Pläne beschäftigt, die er für das Glück Spaniens entworfen hat. Gewiß, die Regierungsjunta, sollte eine solche Verirrung von Seiten der Spanier, die sich durch ihren Patriotismus so sehr empfehlen, nicht befürchten, und doch muß sie mit Schmerz hören, daß einige Personen, hingerissen durch einen indiscreten Eifer und durch Zweifel einer übel verstandenen Treue, daß andere, zu irrigen Vorstellungen über die wahren Interessen ihres Landes verleitet, und, was noch mehr, als alles dieses ist, daß geheime Agenten der Nation, die durch System Feindin des Glücks des festen Landes ist, einen Theil der guten Einwohner einiger Provinzen irre zu führen, und den Saamen von Aufruhr und Empörung auszustreuen gewußt haben. Brave Spanier, werdet ihr euch durch ihre betrügerische Versprechungen verführen lassen? Der Edelmuth eurer Gesinnungen, den man mißbraucht, soll euer gängliches Verderben, den Untergang eures Vermögens und eurer Familien nach sich ziehen? Begreift ihr nicht, daß diejenigen, die unter so schwierigen Umständen als Prediger des Aufruhrs auftreten, und euch zum Ungehorsam gegen eure Obern rathen, die wahren Feinde eures Vaterlandes sind? Was haben diese verächtlichen Unruhlfister für einen Zweck? Wäre es die Wiedereinsetzung eurer vorigen Monarchen? Sie sind außerhalb Spanien; was können sie von euren ohnmächtigen Anstrengungen erwarten? Wollt ihr Gesetze vertheidigen, von welchen ihr glaubt, daß euer künftiges Glück abhängt? Wer denkt daran, diese euch zu nehmen? Beschäftigt man sich im Gegentheil nicht damit, der Nation ihre alte Freiheit und ihre ursprüngliche Konstitution wieder zu geben, ein Glück, welches noch vor einigen Tagen wir nicht ahnen durften? Was wollt ihr also, verirrte Einwohner der Provinzen? Wollt ihr alle Drangsale des Kriegs über euch bringen, eure Felder verwüsten, eure Häuser zerstören sehen? Glaubt ihr, daß ein tumultuarischer Aufstand von Einwohnern, die zwar tapfer, aber ohne Disciplin, ohne Anführer, ohne Geld, ohne Magazine, ohne Lebensmittel, ohne Munition sind, abgehärteten Kriegern, Soldaten, die in der Gewohnheit, zu siegen, alt geworden sind, widerstehen können?

Die Junta hofft noch, daß ihr über die traurigen Folgen nachdenken werdet, welche unvermeidlich eure ersten

Schritte haben müßten, wenn unglücklicher Weise eine unvernünftige Hartnäckigkeit euch hinderte, den Weg des Gehorsams und des Patriotismus, von dem ihr in einem Augenblick der Verwirrung abgewichen seyd, wieder einzuschlagen. Und um euch zu überzeugen, daß es der einzige Wunsch der Junta ist, euch auf richtigere Vorstellungen zu leiten, daß der Fürst, der ihr Präsident ist, daß der Kaiser der Franzosen, der unser Schicksal in seinen Händen hält, keinen andern Zweck haben, als euch glücklich zu machen, nimmt sie keinen Anstand, euch die Absichten eures neuen Souverains bekannt zu machen. Hört und urtheilt! Die Cortes, diese alten Schützer unserer Freiheiten und Privilegien, werden mit mehr Macht und einer bessern Organisation, als sie jemals hatten, wieder hergestellt werden; sie werden wenigstens alle drei Jahre zusammenberufen werden, und so oft als die Bedürfnisse der Nation ihre Versammlung nöthig machen. Die jährliche Ausgabe des königl. Hauses wird bestimmt werden; die Summe, die ihm auf den königl. Schatz angewiesen wird, wird nicht vermehrt werden können; sie wird nicht die Hälfte von dem, was bis jetzt für den nämlichen Gegenstand ausgegeben worden ist, betragen. Die katholische Religion wird ausschließlich in Spanien herrschen; es wird keine andere geduldet werden. Die Regierungsjunta hat endlich triftige Gründe, zu hoffen, daß die des gegenwärtigen Kriegs wegen ausgeschriebene persönliche Steuer beträchtlich vermindert werden wird, sowohl vermittelt einer bessern Erhebungsart, als weil die militärische und politische Lage Europa's, da sie die größten Anstrengungen für die Vermehrung der Marine fodert, eine Verminderung der Land-Armee erlauben wird.

(Der Beschluß folgt.)

Italien.

Venedig, vom 17. Juny.

Am 15. d. befand sich der Vice-König noch hier. — Tags zuvor besuchte er das Arsenal, wo eine Korvette von 30 Kanonen vom Stapel lief. — Nicht bald, sagt die Gazette Romana, war ein Jahr an sonderbaren Natur-Ereignissen reicher, als das gegenwärtige. Am 21. May trat plötzlich zu Ferentino Morgens eine dicke Finsterniß ein. Es bildeten sich auf den benachbarten Bergen zwei

große Feuerkugeln, die sich bald miteinander vereinigten, und von Osten gegen Süden flogen. Sie warfen so viele Funken von sich, daß man ein Feuerwerk zu sehen glaubte. Zuletzt zerplatzten sie mit einem donnerähnlichen Getöse, das 7 Pulsschläge dauerte.

Holland.

Antwerpen, vom 8. Juny.

Wir waren dieser Tage Zeugen einer Art Narrheit, die alle Köpfe verrückte. Zucker, Kaffee und Baumwolle wurden der Gegenstand eines Wuchers, wodurch plötzlich Jedermann reich werden wollte. In weniger als 14 Tagen stieg der Centner Zucker von 80 fl. auf 260. Bei der Nachricht von dem Tode des Königs von England sank er unter 200. Jetzt steht er noch zwischen 210 u. 215. Man versichert, daß in diesen 14 Tagen Viele sich großes Vermögen erwarben. Viele Käufer sollen auch in der Klemme seyn. Alle Kapitalisten der Stadt mischten sich in diesen Handel.

Spanien.

Madrid, vom 6. Juny.

Die Engländer, welche immer bereit sind mit Menschen-Blut Gewerbe zu treiben, suchten aus den Veränderungen, die in Spanien vorgegangen sind, Nutzen zu ziehen. Sie haben den Versuch gemacht, die Treue des General-Kapitans zu Kadix zu erschüttern, und dem Marquis de Secorro beträchtliche Summen angeboten. Allein er antwortete dem Kommandanten des englischen Kreuz-Geschwaders: Mein Herr; mein Vaterland hat eine Regierung; meine Gewalt besitze ich allein durch ihr Zutrauen. An sie hat Ew. Herrlichkeit ihre Vorschläge zu richten. Ich bin kein Mann, den man erkaufen kann. Ich weiß nicht, was sie kann bewogen haben, mir dergleichen Vorschläge zu thun, und ich hoffe, sie werden dieselbe nicht erneuern. Ich danke übrigens Ew. Herrlichkeit für alles, was sie mir Angenehmes über die Stelle sagt, zu der ich eben ernannt worden bin." Dieses Antwortschreiben ist vom 24. May.

England.

London, vom 24. May.

Zu Dover war dieser Tagen ein fürchterlicher Brand,

der viele Waaren-Magazine, und besonders solche zerstörte, worin dänische Preisen aufbewahrt waren. Ein Drittel der Feuerwerke von der Erfindung des Hrn. Congreve, die in einem nahen Zeughaus verwahrt lagen, flog mit entsetzlichem Krachen in die Luft. Mit großer Mühe konnten die zwey andern Drittheile weggebracht werden. Man schätzt den Verlust auf 30 bis 40,000 Pf. Sterling. — In Irland sind neue Unruhen ausgebrochen, worüber man aber noch keine nähern Details erhalten hat.

S e r v i e n.

Semlin, vom 1. Juny.

Nachrichten aus Belgrad zufolge müssen vermög hohen Senatsbeschlusses alle Kompagnien, Divisionen, Bataillons und Korps der sämtlichen serbischen Armee eilends in kompletten Stand gesetzt werden, indem der Waffenstillstand nächstens zu Ende geht, und die Türken sich zahlreich sammeln. Die Aushebung der Rekruten wird daher im ganzen Lande thätig betrieben, und die einberufenen Beurlaubten sind schon größtentheils bei ihren Korps angekommen. Alle an der Grenze bestehende Batterien und Redouten, wie auch die Batterien der Festung Ushiza und der Forts sind bereits schon ausgebessert, hier und da einige erweitert, und in der Gegend von Nissa eine große Redoute ganz neu angelegt worden.

R u ß l a n d.

Peter sburg, vom 1. Juny.

Se. Majestät der Kaiser wird in diesen Tagen nach Finnland reisen, um diese Provinz in Augenschein zu nehmen, und Höchstsichere neuen Unterthanen durch Seine Gegenwart zu erfreuen. — Ihre Majestät die Kaiserin Maria, nebst Ihren Kaiserl. Hoheiten, den Großfürsten Nicolai und Michael, und den Großfürstinnen Catharina u. Anna, werden morgen nach Pawlovsky, ihrer Sommer-Residenz, abgehen. — Der Kaiserl. Oestreichische Legationsrath, Baron Binder von Krieglstein, ist hier angelangt.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Unter allen Handlungs-Häusern der Welt hat gewiß keines jemals solchen Ruhm genossen, als das, welches unter der Firma: „Brüder Cheel in Bengalen, existirt. Es besitzt einen Fonds von mehr als 200 Mill. Mark

Banco, seine Handlungs-Verbindungen erstrecken sich nicht nur über ganz Indien, sondern auch nach der Türkei. Unabhängig von diesem großen Vermögen, rüstet es jährlich noch 60 bis 80 Schiffe aus, welche die Reichthümer des Landes nach den verschiedenen Häfen der Levante u. der indischen Gewässer verfahren. Die mächtigsten Souveraine Asiens standen mit ihm in Briefwechsel, und fanden sich durch seine Freundschaft geachtet. Der famöse Aureng Sab, einer der erlauchtesten Kaiser der Mogols, wurde von diesem Hause zum Mittagmal eingeladen und nahm die Einladung an. Der Sessel, den Herr Cheel seinem Kaiser darbot, war wohl der einzige auf der Welt. Er ließ nämlich einen Armstuhl verfertigen, dessen Polster mit lauter Goldstücken angefüllt waren; als Ueberzug diente eine prachtvoll gestickte Decke mit den reichsten Steinen besetzt. Dieses prächtige Stück, welches auf 120 Tausend Rupien, 16 Mill. Mark Banco geschätzt wurde, verehrte er dem orientalischen Monarchen als ein Zeichen seiner Unterwürfigkeit.

In Philipp Macklots Zeitungs-Comptoir, No. 46. in Carlsruhe ist zu haben:

Hering. Neue praktische Singschule für Kinder, nach einer leichten Lehrart bearbeitet, und als ein Beitrag zur Vermehrung häuslicher Freuden. 2. Bändchen, 4. Leipzig 1808. 3 fl. 20 fr.

Knecht. Neue Sammlung auserlesener Klavierstücke, mit angemerktem Fingerfas für Anfänger u. etwas Geübtere. I — 6 Hest. 4. Bibrach 1807. jedes Hest 40 fr.

Auch sind für alle Instrumente Musikalien zu haben.

Carlsruhe. Unterzogener hat die Ehre, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er nun das Haus seiner seligen Eltern, in der langen Straße, neben Herrn Geheimrath Maier bezogen hat, und empfiehlt sich zugleich in Spezerei-Waaren, alle Sorten Confekt, Chocolad, Liqueurs etc., zu geneigtem Zuspruch.

Fellmeth, Canditor.

Gernsbach. [Aufforderung.] Die Handelsleute Lacroix und Moursaux, welche in verfloßnem Sommer während ihres Aufenthalts in Baden von einem hiesigen Einwohner 12½ Louisd'or geliehen, werden andurch aufgefordert, diese Schuld binnen 6 Wochen a dato an, unter dem Präjudiz zu bezahlen, daß widrigenfalls die dem Gläubiger zur Sicherheit übergebene, in einem Kasten befindliche Bijouterie-Waaren öffentlich versteigert u. aus dem Erlös, soweit solcher zureicht, nicht nur diese, sondern auch eine weitere bei dem Drachenwirth Bertsch zu Baden kontrahirte Schuld von 150 fl. getilgt werden. — Versüßt bey Großherzoglichem Amt Gernsbach, den 10. Juny 1808.